

RISIKEN VERSICHERN ODER MINIMIEREN?



BESTECHUNGSVORWÜRFE

Siemens kann in Brasilien aufatmen

Siemens darf sich wieder um Aufträge des brasilianischen Staates bewerben. Ein Gericht hatte das Unternehmen wegen Korruptionsverdachts ausgeschlossen, das Urteil aber aufgehoben. Die Begründung ist ungewöhnlich.

Andreas Knobloch

07.04.2014 - 15:20 Uhr • [1 Kommentar](#) • [Jetzt teilen](#)



Fahnen von Siemens am Hauptsitz in München: Fernab der Heimat macht der Industriekonzern zehn Prozent seines Umsatzes in Brasilien mit öffentlichen Aufträgen.
(Foto: dpa)

Berlin. Positive Nachrichten für **Siemens** aus Brasilien. Die brasilianische Justiz hat ein Urteil aufgehoben, wonach der deutsche Siemens-Konzern fünf Jahre lang von öffentlichen Aufträgen in Brasilien ausgeschlossen gewesen wäre – und damit auch von lukrativen Aufträgen im Zuge der Olympischen Spiele in Rio de Janeiro 2016.

Bei dem Rechtsstreit geht es um Korruptionsvorwürfe bei Ausschreibungen der brasilianischen Post und Telekom (Empresa Brasileira de Correios e Telégrafos / ECT) zwischen den Jahren 1999 und 2005. Siemens hat mutmaßlich Bestechungsgelder gezahlt, um an Aufträge des Staatsunternehmens zu kommen. Ein brasilianisches Gericht hatte Ende Januar entschieden, dass der im August 2013 beschlossene Ausschluss von öffentlichen Aufträgen rechtswirksam wird.

Die Unregelmäßigkeiten waren in einem internen Prüfungsverfahren der ECT aufgedeckt und Siemens daraufhin für fünf Jahre verbannt worden. Siemens klagte gegen die Suspendierung, doch das erwies sich als Bumerang: das Unternehmen wurde für fünf Jahre gleich ganz von allen öffentlichen Aufträgen ausgeschlossen. Auch gegen diese Entscheidung legte das Unternehmen Rechtsmittel ein und bekam nun zunächst einmal Recht.

Stärken und Schwächen von Siemens

▼ **Stärke 1**

▼ **Stärke 2**

▼ **Stärke 3**

▼ **Schwäche 1**

▼ **Schwäche 2**

▼ **Schwäche 3**

Aufhorchen lässt die Urteilsbegründung. Die Aufhebung des Bannspruchs erfolge, „um Schaden vom öffentlichen Gesundheitswesen abzuwenden“, so das Gericht. Er ist also kein Freispruch von den Bestechungsvorwürfen.

Die Indizienlage scheint auch eindeutig. Dokumente, die auf einem beschlagnahmten Computer des früheren Post-Managers Maurício Marinho gefunden worden waren, deuten darauf hin, dass Siemens mindestens 150.000 Reais (rund 50.000 Euro) an die Gruppe um den früheren Abgeordneten Roberto Jefferson (PTB) gezahlt hat, um 2005 an einen Auftrag mit der Post zu kommen.

Jefferson, der mittlerweile im Gefängnis sitzt, hatte mit seinen Aussagen den sogenannten Mensalão-Skandal, den größten Bestechungsskandal in der Geschichte Brasiliens, ins Rollen gebracht. Darüber hinaus zeigen konfiszierte Emails mit Lobbyisten, die für das staatliche Postunternehmen gearbeitet haben, dass der Siemens-Direktor Luiz Cox, derzeit Manager für intelligente Verkehrslösungen des Unternehmens, die Zahlung von „Kommissionen“ verhandelt hat, um an Aufträge der Post zu kommen. Während der Regierung Luiz Inácio Lula da Silva hatte Siemens mit der brasilianischen Post Verträge im Wert 5,3 Millionen Reais (rund 1,75 Millionen Euro) abgeschlossen.

NÄCHSTE SEITE →

Die Strafe hätte Siemens empfindlich getroffen

Seite 1 2 3 Alles auf einer Seite anzeigen

Auch interessant:



HANDELSBLATT LIVE

„Mit 55.000 Euro Jahresgehalt gehören Sie schon zu den oberen zehn Prozent“



NACH CDU-PARTEITAG

Wahlverlierer Merz und Spahn gehen getrennte Wege



GRUENER FISHER INVESTMENTS EBOOK

DAX Aktuell: Steuern wir auf den nächsten Bärenmarkt zu?



DER TREPPENLIFT - VERGLEICH

Was kostet ein Treppenlift in Gunzenhausen wirklich?



HOMEDAY

In diesen Regionen sollten Sie Ihre Immobilie schnell verkaufen



DRONEX PRO

Diese Drohne für 99€ ist die tollste Erfindung aus 2018



KOMMENTAR

Aktien für das Alter – Friedrich Merz hat recht



ATLANTIKBRÜCKE

Verlierer ohne Groll - Merz' erster Auftritt nach der Niederlage



LIQID

Die Top 5 Vermögensverwalter Deutschlands



SMAVA.DE

Schulden mit Negativzins loswerden



GASTKOMMENTAR

Europas Antwort auf Trump muss lauten: Eine europäische Armee



+++ NEWSBLOG +++

AKK hat das letzte Wort – Ende eines „ganz außergewöhnlichen“ Parteitags



Mehr zu: Bestechungsvorwürfe - Siemens kann in Brasilien aufatmen

THEMEN		
ANLAGENBAUER Mittelständler M+W versinkt im indischen Korruptionssumpf	KORRUPTION Bankraub in Südafrika – Mitarbeiter der Genossenschaftsbank VBS stehlen 110 Millionen Euro	KORRUPTION WAR VORHER BEKANNT Mitarbeiter erleichtern südafrikanische Bank um rund 112 Millionen Euro
MOL-CHEF ZSOLT HERNÁDI Etappensieg für per Haftbefehl gesuchten Ölmanager	NACH GESTÄNDNIS „Geschichten ausgedacht“ – Trump wirft Ex-Anwalt Cohen Lügen und Unfähigkeit vor	ABSCHLUSSBERICHT DER US-JUSTIZBEHÖRDE Ex-FBI-Chef Comey wich in Clintons E-Mail-Affäre „dramatisch“ von Behördenregeln ab

1 Kommentar zu "Bestechungsvorwürfe: Siemens kann in Brasilien aufatmen"

Das Kommentieren dieses Artikels wurde deaktiviert.

locked...

07.04.2014, 16:34 Uhr

Zur Bestechung gehören immer zwei, der eine fordert und der andere gibt. In der gesamten Berufspraxis von mondahu ging die Initiative stets vom fordernden Teil aus. Der gebende konnte dann überlegen, ob er da hart bleibt und den Auftrag riskiert (mondahu's Linie) oder nachgibt und damit erpressbar wird.

Warum kehren Länder wie Brasilien (und ... die Liste ist beliebig lang) nicht im eigenen Stall und misten aus. Firmen wie Siemens bräuchten den offenen Wettbewerb nicht scheuen. Wie man am Beispiel sieht, haben sie ihre Kunden schon längst handzahn an der Leine, was ja auch für andere hightech-Lieferanten ähnlich gilt.

✕ Als Spam melden!

ANZEIGE



WAS KOSTET EIN HAUSNOTRUF

Passende Anbieter finden & kostenlos Angebote vergleichen

SERVICEANGEBOTE

ANZEIGE

Finance Today Newsletter

Handelsblatt Energie Briefing

Handelsblatt macht Schule

LYXOR etf

Jobangebote aus der Finanzbranche

Handelsblatt Fachbuchreihe Kennzahlen kompakt

Lyxor ETFs

ANZEIGE



Deine Vorteile bei congstar

Mit der Fair Flat zahlst du nur, was du verbrauchst: Surfst du weniger, zahlst du weniger

Zum Angebot >



www.postbank.de

Postbank Giro plus. DAS Girokontol

More information >



fleurop.de

Blumensträuße pünktlich & zuverlässig versenden.

More information >

TRG AD

ÜBERSICHT

Home
Politik

SERVICE

Facebook
Twitter

LINKS

WirtschaftsWoche
Orange by Handelsblatt

karriere.de
Absatzwirtschaft

[Unternehmen](#)
[Finanzen](#)
[Technik](#)
[Auto](#)
[Karriere](#)
[Arts & Style](#)
[Meinung](#)
[Video](#)
[Service](#)

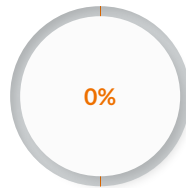
[Google+](#)
[Kontakt/Hilfe](#)
[Online-Archiv](#)
[Veranstaltungen](#)
[Netiquette](#)
[Sitemap](#)
[Nutzungsrechte erwerben](#)
[AGB](#)
[Datenschutzerklärung](#)
[Impressum](#)

[Edison by Handelsblatt](#)
[Handelsblatt Today](#)
[Morning Briefing](#)
[Research Institute](#)
[Hochschulinitiative](#)
[Datenschutz-Berater](#)
[OrganisationsEntwicklung](#)
[Creditreform](#)
[boatoon.com](#)
[DUB Unternehmensnachfolge](#)
[bellevue-kreuzfahrten.de](#)

[Handelsblatt Magazin](#)
[iq digital](#)
[Redner Agentur](#)
[Handelsblatt macht Schule](#)
[vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste](#)
[Der Betrieb](#)
[GBI-Genios](#)
[bellevue-ferienhaus.de](#)
[PMG](#)
[DUB Franchiseunternehmen](#)
[Kreditkarten-Vergleich](#)

Handelsblatt

© 2018 Handelsblatt GmbH - ein Unternehmen der **Handelsblatt Media Group GmbH & Co. KG**
Verlags-Services für Werbung: [iqdigital.de \(Mediadaten\)](#) | Verlags-Services für Content: **Digitale Unternehmens-Lösungen**
Realisierung und Hosting der Finanzmarktinformationen: **vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste GmbH**
Verzögerung der Kursdaten: Deutsche Börse 15 Min., Nasdaq und NYSE 20 Min.
Keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben. Bitte beachten Sie auch: **Nutzungsbasierte Onlinewerbung**



[Feedback](#)